

**Statement des  
Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Verkehr  
und Technologie**

**Dr. Otto Wiesheu**

**zur Presskonferenz  
anlässlich des  
Tags des Handwerks**

**am**

**26.06.2003**

**in München**

## Inhaltsverzeichnis

- I. „Tag des Handwerks“ – Zeichen lebendigen Handwerks in Bayern
- II. Handwerk – wirtschaftspolitisch unverzichtbar
- III. Bayerischer Weg: Zukunftsfähige Reformschritte im Handwerk
- IV. Bayern – verlässlicher Partner des Handwerks
- V. Handwerk hat Zukunft

## **I. „Tag des Handwerks“: Zeichen lebendigen Handwerks in Bayern**

Heuer findet erstmalig "Tag des Handwerks" statt:

- Motto: "Handwerk 2020 – Chancen, Visionen, Perspektiven"
- Ziele des „Tags des Handwerks“:
  - Zukunftspotentiale des Handwerks aufzeigen
  - wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Bedeutung des Handwerks herausstellen
  - Perspektiven aufzeigen, positive Signale setzen
- Neue Broschüre zum „Tag des Handwerks“ aufgelegt:
  - darin ist Vielfalt des Handwerks dargestellt
  - auch als Orientierungshilfe für Lehrstellen-Suchende

„Tag des Handwerks“ ist für das Bayerische Handwerk gerade jetzt von besonderer Bedeutung:

- wachstums- und mittelstandsfeindliche rot-grüne Politik der letzten Jahre, fehlende Ankurbelung der Binnenkräfte mit der Folge der Stagnationskrise in Deutschland hat auch auf das Bayerische Handwerk durchgeschlagen:
  - schwierige Auftrags-, Umsatz- und Ertragslage in fast allen Handwerksbereichen
  - stark eingetrübtes Geschäftsklima
- Pläne der Bundesregierung zur Änderung der Handwerksordnung nicht durchdacht und schaffen breite Verunsicherung im Handwerk

## **II. Handwerk – wirtschaftspolitisch unverzichtbar**

Handwerk

- steht für innovative Unternehmen und kompetente Dienstleister,
- steht für Berufsvielfalt und Ausbildungskompetenz,
- steht für Flexibilität, Innovation, Anpassungsfähigkeit.

Handwerk ist und bleibt wichtiger wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Faktor:

- **Wirtschaftsfaktor Handwerk in Bayern:**

- 161.418 Handwerksbetriebe erwirtschaften 10 % des BIP
- Handwerk beschäftigt 15 % der Erwerbstätigen (das sind über 935.000 Beschäftigte)
- Handwerk bildet 35 % aller bayerischen Lehrlinge aus (das sind rund 95.500 Auszubildende)

- **Gesellschaftspolitischer Faktor:**

- Handwerksbetriebe stehen für eine Kultur von Selbständigkeit (79 % der Handwerksbetriebe sind Personenunternehmen)
- flexible, kleinbetriebliche Struktur (rd. 80 % der Handwerksunternehmen unter 10 Beschäftigten)
- Handwerk sichert Beschäftigung in Ballungsräumen und im ländlichen Raum
- Handwerk bietet Ausbildung, Weiterqualifizierung und Existenzgründung/ Übernahme

### **III. Bayerischer Weg: zukunftsfähige Reformschritte im Handwerk**

Statt eine grundlegende wirtschaftspolitische Trendwende einzuleiten und mit günstigen Rahmenbedingungen

- mittelständischen Handwerksbetrieben Luft zum Atmen zu geben,
- wieder ein positives Klima für Investitionen und Existenzgründungen zu schaffen,

hat die Bundesregierung im "Hau-Ruck-Verfahren" einen Gesetzentwurf vorgelegt, der

- mehr Probleme schafft, als er löst und
- ohne Beteiligung des Handwerks zustande kam (Wortbruch von Bundesminister Clement).

Die Bayerische Staatsregierung lehnt diesen Gesetzesentwurf zur geplanten Änderung der Handwerksordnung ab, insbesondere weil er:

- den Großen Befähigungsnachweis aushöhlt,
- die überdurchschnittliche Ausbildungsleistung des Handwerks gefährdet,
- die Qualität von Handwerksleistungen nicht mehr sichert und
- die Stabilität der Handwerksbetriebe aufs Spiel setzt.

Ziel einer zukunftsorientierten Reform der Handwerksordnung muss sein,

- die Beschäftigung im Handwerk zu sichern und auszubauen,
- die hohe Ausbildungsbereitschaft im deutschen Handwerk sicherzustellen,
- mehr Flexibilität bei der Entwicklung der Handwerksbetriebe zu ermöglichen und
- Bürokratie so weit wie möglich abzubauen.

Die Bayerische Staatsregierung setzt daher auf ein Alternativmodell, das dem Handwerk gerecht wird. So hat Bayern einen alternativen Gesetzentwurf zur Modernisierung des Handwerksrechts

- gemeinsam mit dem Handwerk erarbeitet und
- bringt diesen noch vor der Sommerpause in den Bundesrat ein.

**Wichtige Eckpunkte der bayerischen Novelle sind:**

- Einführung einer Revisionsklausel:
  - Regelmäßige Überprüfung der Einordnung der Gewerbe in die Anlagen A und B - nach wirtschaftlicher und technischer Entwicklung
  - Kriterien für Meisterpflicht:

⇒ Beitrag zur Ausbildungsleistung, Leistungsfähigkeit und Leistungsstand des Handwerks

⇒ Verbraucherschutz, Umweltschutz und Gefahrenabwehr

- Aufwertung der Anlage B: soweit geeignet, werden Ausbildungsordnungen sowie Meisterprüfung auf freiwilliger Basis (als Aushängeschild für Qualität) eingeführt,
- Erleichterung Existenzgründung im Handwerk:
  - durch Abschaffung Inhaberprinzip soll die Gründung eines Handwerksbetriebes auch dann möglich sein, wenn ein Angestellter Meister ist,
  - durch Anerkennung gleichwertiger Qualifikationen: (d.h. es soll die Eintragung von Ingenieuren, Technikern und Industriemeistern in die Handwerksrolle erleichtert werden),
  - durch Streichung der Gesellenzeit (die bisher bis zu drei Jahre dauert) als Zulassungsvoraussetzung für die Meisterprüfung - dies erhöht die Attraktivität der Meisterprüfung.
- Konzentration und Beschleunigung von Verwaltungsverfahren: mehrstufige Entscheidungswege sollen entbürokratisiert werden

#### **IV. Bayern – verlässlicher Partner des Handwerks**

Bayern steht konsequent zum Handwerk

- mit einzelbetrieblichen Finanzierungshilfen (MKP: gut 40 % Handwerksanteil; für Handwerk 1998-2002: 520 Mio € Darlehen, damit wurden 1,55 Mrd. € Investitionen gestützt und über 10.300 Arbeitsplätze neu geschaffen)
- mit Zuschüssen von 23 Mio € p.a. aus dem regulären Landeshaushalt für Maßnahmen wie berufliche Qualifizierung und Technologietransfer, Beratung, Erschließung neuer Märkte, Messförderung

- mit dem aus Privatisierungserlösen geschaffenen Meisterpreis und der Mitfinanzierung des Meisterbafög (zu 22 % aus Landesmitteln) – Ziel: Gleichwertigkeit von beruflicher und allg. Bildung
- mit dem Ertüchtigungsprogramm Ostbayern (allein für Projekte der Grenzlandkammern 9,5 Mio €)

Die Bayerische Staatsregierung setzt wichtige Impulse für die Mittelstands- und Handwerkspolitik

- mit den Leitlinien und Initiativen für den Mittelstand,
- mit der Novellierung des Mittelstandsförderungsgesetzes (am 13.5.03 vom Kabinett beschlossen),
- mit Eröffnung des Zugangs für Meister zu technischen Studiengängen an Fachhochschulen (bisher Modellversuch, künftig Regelangebot)

## **V. Handwerk hat Zukunft**

Handwerk hat Zukunftspotential. Wege in die Zukunft sind

- Nischenangebote,
- individuelle Problemlösungen,
- Dienstleistungs- und Kundenorientierung und
- Leistungen aus einer Hand.

Der „Tag des Handwerks“ bietet hier interessante Beispiele. **Viel Erfolg für den „Tag des Handwerks“ und**

- fruchtbare Anregungen für die Unternehmen,
- **und dem Bayerischen Handwerk Standfestigkeit und Geschäftserfolg**